

Frühe Förderung bringt bessere Chancen

Beratungsstelle fördert jährlich rund 160 Kinder

Erstgespräche auch zu Hause möglich

Baden-Baden/Bühl (BNN). Die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern hat eine neue Leiterin. Sonderpädagogin Klaudia Riedel ist die Nachfolgerin von Regina Edling, die die Frühberatungsstelle aufbaute und diese 30 Jahre lang leitete. Was viele nicht wissen: Nur ganz wenige der rund 160 Kinder aus der ganzen Region, die pro Schuljahr in dem heimeligen Häuschen in Ottersweier oder im Edith Mühlshlegel-Haus in Baden-Baden gefördert werden, haben eine geistige Behinderung.

„Und weniger als zehn Prozent der Kinder, die unsere fünf Mitarbeiterinnen mit viel Fachwissen und Engagement begleiten, besuchen später eine Einrichtung der Lebenshilfe“, sagt Christian Lemcke, Mitglied der Geschäftsführung. Wer mit Fragen zu möglichen Verzögerungen in der Entwicklung seines Kindes zur Frühberatung komme, benötige keinen Antrag oder Rezept. „Das Land finanziert die Angebote, die wir machen“, erklärt Lemcke.

Die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht, niemand müsse befürchten, dass irgendeine andere Institution, wie zum Beispiel die aufnehmende Grundschule davon erfährt.

Wenn ein Baby nicht strampelt, krabbelt oder nicht nach Spielsachen greift, kann das Eltern zu Recht Sorgen machen. Auch wenn ihr Kleinkind nicht spricht, wenig lacht, nicht mit anderen spielt oder auffallend ruhig oder unruhig ist, kann die Frühberatung die erste Anlaufstelle sein. „Was altersentsprechende Entwicklung heißt, ist für Eltern manchmal schwer zu beurteilen“, weiß Christian Lemcke. Manchmal seien die Kinder bei den Untersuchungen durch den Kinderarzt unauffällig, in der Kindertagesstätte gebe es aber Probleme.

Eingerichtet wurde die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Lebenshilfe 1976. Sie war zunächst am Schulkindergarten der Mooslandschule in Ottersweier untergebracht und zog dann an ihren heutigen Standort in der Hauptstraße 24. Dort gibt es viele Räume voller Spielsachen und Anregungen. Seit 2011 gibt es zudem eine Außenstelle in der Baden-Badener Cité für Kinder und Eltern aus dem nördlichen Einzugsgebiet der Lebenshilfe. „Spielen und Bewegung stehen bei unseren Angeboten im Mittelpunkt“, erklärt Leiterin Klaudia Riedel. Erstgespräche könnten auch zu Hause oder in Kindergärten stattfinden.

Klaudia Riedel war Lehrkraft an einer Förderschule und leitete mehrere Jahre die dort angeschlossene Beratungsstelle. Die Arbeit in der Frühberatungsstelle der Lebenshilfe gefällt ihr so gut, weil sie Kinder im Vorschulalter fördern kann: „Je früher wir die Kinder begleiten und unterstützen dürfen, desto größer sind die Chancen für deren weitere Entwicklung und die spätere Lebensgestaltung.“ Man mache mit den Kindern in der Regel einmal pro Woche sehr individuelle Förderangebote. Sie reichen von der Einzelförderung von Babys und Kleinkindern zu Hause über die Schulung der Wahrnehmung, der Bewegungen und des sozialen Handelns in Kleingruppen bis zu Eltern-Kind-Schwimmen und dem Marburger Konzentrationstraining für Vorschulkinder.

Besonders großer Bedarf besteht an den Psychomotorik-Gruppen. Auf Wunsch der Eltern arbeitet die Frühberatungsstelle mit Ärzten, Ämtern, Therapeuten, Kindertagesstätten und den Frühförderverbänden Baden-Baden und Bühl zusammen, um die optimale Förderung der Kinder zu gestalten. Sollte eine spezielle Diagnostik notwendig werden, etwa ob ADHS oder Autismus vorliegt, können den Eltern entsprechende Adressen genannt werden.

Entscheidend seien immer der Wille der Eltern und der Bedarf des Kindes. „Es gibt Eltern, die über lange Zeit verschiedene Förderangebote für ihr Kind wahrnehmen und Andere, die nur eine Kurzberatung benötigen“, so Klaudia Riedel. Von den allermeisten Kindern, die sie und ihre Kolleginnen bis zum Schuleintritt begleiten, höre sie später nichts mehr. „Das ist dann ein gutes Zeichen, denn sie gehen ihren individuellen Weg“, so Sonderpädagogin Klaudia Riedel. Manche schreiben Dankeskärtchen: „Bei Ihnen haben wir uns immer wohl und vor allem verstanden gefühlt“, heißt es da. „Wir haben hier eine schöne Zeit verbracht“, schreibt eine andere Familie.

Kontakt

Telefon (0 72 23) 93 73 47 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an die Adresse fruehberatung@lebenshilfe-bba.de.



Bei der individuellen Förderung ihrer Fähigkeiten in der Frühberatungsstelle haben die Kinder meist viel Spaß.
Foto: Lebenshilfe